



Musik
Hailix bLECHle
rocken Seite 36

Kommunalwahlen
Fuchstaler Erstwähler informieren
sich Seite 33

Bildergalerie
Fasching im Landkreis
Bei uns im Internet

Fußball
Anpfiff für den
TSV Seite 34



SAMSTAG, 1. MÄRZ 2014 NR. 50

www.landsberger-tagblatt.de

26



Eine der unangenehmen, aber trotz großer Polizeipräsenz wohl nicht zu verhindernden Begleiterscheinungen eines sonst gelungenen Faschingsumzugs sind die Hinterlassenschaften der Besucher, vor allem im Zusammenhang mit Alkoholkonsum. Daher werden im kommenden Jahr die Kontrollen am Zutritt zur „Faschingszone“ noch einmal intensiviert. Fotos: Thorsten Jordan

Alle bleiben mit im Boot

Faschingsumzug Positive Rückmeldungen auch der Teilnehmer. Verein steht kurz vor der Gründung

VON DIETER SCHÖNDORFER

Landsberg Nach dem Umzug ist vor dem nächsten Umzug. Die Planungen für den nächsten Faschingsumzug werden in diesen Tagen bereits aufgenommen. Das bedeutet: Auch im kommenden Fasching 2015 wird es in Landsberg einen Gaudiwurm geben. Dann allerdings unter der Regie eines Faschingsvereins, der sich in Kürze gründen und damit den Arbeitskreis Lumpiger Donnerstag ablösen wird.

Nach dem großen Schock im Herbst des vergangenen Jahres, als die Schulleiter das Ende des Schüler-Faschingsumzuges verkündeten, strahlen alle Organisatoren und Beteiligten mit der Sonne um die Wette. „So viele schöne SMS habe ich lange nicht mehr bekommen“, freute sich der Sprecher des Arbeitskreises, Niki Amberger, am „Tag danach“ mit leicht angerauter Stimme.

Vor allem die Zusammenarbeit mit den beteiligten Organen, wie etwa der Stadtverwaltung, die als Veranstalter des Umzuges die rechtliche und sicherheitstechnische Seite abdeckte. Amberger bezeichnet diese Partnerschaft als Glücksfall. „Die übernehmen die Dinge, an denen andere Umzüge bitter knabbern beziehungsweise aufgegeben haben.“

● **Faschingsverein** Dass die Stadt wieder mit im Boot ist – auch in dem noch zu gründenden Faschingsverein – bestätigt deren Pressesprecher Andreas Létang. Allerdings steckt er den Kurs klar ab: „Wir werden den Verein unterstützen, aber nicht initiieren.“

Dies hat aber der Arbeitskreis längst getan, die Gründung steht

kurz bevor. Niki Amberger: „Das wird zügig passieren.“

● **Wildbiesler** Schon jetzt hat man aus dem Faschingsumzug am Lumpigen Donnerstag erste Lehren gezogen. Die Polizei bemängelte nämlich die in diesem Jahr besonders große Zahl der Wildbiesler, die teilweise sogar in die Hauseingänge urinierten. Polizeisprecher Franz Kreuzer: „Da werden wir bei der Stadt noch vorsprechen.“ Ein Toilettenwagen am Hellmairplatz war nicht genug. Laut Amberger sei von der Stadt auch ein zweiter großer Wagen geordert gewesen, der aber nicht ankam. Allein von Beamten der PI Landsberg werden rund 20 Anzeigen an die Stadt weitergeleitet, die dann gebührenpflichtige Bescheide rauschicken wird. Dazu kommen noch die Anzeigen der Bereitschaftspolizisten, die ebenfalls am Lumpigen Donnerstag in Landsberg eingesetzt waren.

● **Müll** Auffallend viele Scherben auf dem Hauptplatz hatte Andreas Létang bei seinem morgendlichen Rundgang am gestrigen Freitag noch entdeckt, was auch Hauptkommissar Franz Kreuzer bemängelte. Laut Amberger seien dies aber zum überwiegenden Teil Scherben von mitgebrachten Flaschen. Die selbst ausgegebenen Flaschen seien bis auf zwei Träger alle zurückgegeben worden. „Das mit dem Ordnungssamt abgestimmte Pfand in Höhe von einem Euro hat Wirkung gezeigt.“ Er hofft, dass im kommenden Jahr einfach noch mehr von der Polizei kontrolliert wird, obwohl die starke Präsenz laut Franz Kreuzer gute Wirkung gezeigt habe.

● **Sicherheit** Er zieht jedenfalls eine positive Bilanz, vor allem in Sachen

Alkoholkonsum. Der einzige schwere Fall einer alkoholisierten Minderjährigen – in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Problem – ereignete sich am Nachmittag. Sie wurde wegen übermäßigen Alkoholgenußes ins Krankenhaus eingeliefert und musste dort die Nacht verbringen. „Sie hat den Alkohol von Freunden bekommen“, weiß der Polizeihauptkommissar. Sorge bereiten ihm nach wie vor die Jugendlichen, die alkoholisiert ins Klinikum gebracht werden mussten. Allerdings konnten die meist schnell von den Eltern nach Hause geholt werden. Die Schlägereien, die reiht Kreuzer in der Rubrik „Faschings-Alltagsgeschäft“ ein.

● **Finanzen** Auch wenn die Aussa-

gen über die Besucherzahlen auseinandergehen – Veranstalter und Teilnehmer waren jedenfalls zufrieden – zu den Gewinnern zählen alle Beteiligten in Landsberg. Die Laune stimmte ebenso wie das Wetter, und auch vom Finanziellen her war Entspannung angesagt. Andreas Létang: „Vergangene Woche waren wir im sicheren Bereich.“ Allerdings bedeute dies nicht, dass etwas mehr Unterstützung beim nächsten Landsberger Faschingsumzug nicht zu wünschen wäre, doch sich darum zu kümmern habe man ja nun ausreichend Vorlaufzeit.

Eines stellt er auch gleich klar: „Sollten wir Überschüsse erzielen, gehen diese zu 100 Prozent an den neuen Faschingsverein.“



Großreinemachen war am Tag nach dem Lumpigen angesagt.



Bereits jetzt verhandeln die Organisatoren wieder mit den Gruppen, um im nächsten Jahr einen noch schöneren und größeren Gaudiwurm präsentieren zu können.



Gute Laune war Trumpf bei Teilnehmern und Besuchern.

Diese Woche

ALEXANDRA LUTZENBERGER

Bürgerversammlung

» redaktion@landsberger-tagblatt.de



Der richtige Ton

Für Empörung bei vielen Lesern sorgte die Bürgerversammlung im Stadttheater. Kritisiert werden diesmal aber nur am Rande aktuelle Sachthemen in der Stadt Landsberg. Im Kreuzfeuer steht Oberbürgermeister Mathias Neuner. Er blicke im wahrsten Sinne des Wortes von der Theaterbühne auf die Bürger herab. Es stimmt, der OB trifft nicht immer gleich den richtigen Ton. Das wird er wohl noch lernen müssen. Aber das ist eine Stilfrage. Das eigentliche Problem der Bürgerversammlung aber ist ihre wohl veraltete Struktur: Neuners Vortrag ist viel zu lang, manch ein Bürger stellt gleich vier bis fünf Anträge, und das Gros der Bürger ist davon genervt – wie der OB. Es mag demokratisch erscheinen, jeden so lange, wie er will, zu Wort kommen zu lassen, ist es aber nicht immer. Denn so reden jedes Mal wieder dieselben Antragsteller von Gruppierungen, und die anderen Bürger gehen nach stundenlangen Debatten frustriert nach Hause. Nur ein kurzer Vortrag und eine Beschränkung der Redezeit bei Anträgen (auch für die Antwort!), das wären nur zwei Möglichkeiten, mehr Bürger zu Wort kommen zu lassen. Und das ist doch der Sinn der Sache. »Seite 28

ANZEIGE

Johannes Schelkle:
Landwirtschaftsmeister

„Weil er sich für
uns Landwirte
einsetzt!“

Kommunalwahl
16. März 2014



Wählen Sie
Markus Wasserle
zu unserem Landrat!

Heute in Ihrer Zeitung

LT-Service-Tipp

Hobbymaler schwingen im Uttinger Bürgertreff den Pinsel. Weitere Veranstaltungstipps unter „Events & Service“. »Seiten 36, 37

Weniger Unfälle

Was schlechtes Wetter mit der Verkehrsbilanz der Polizei zu tun hat? »Seite 30

Am Montag im LT

Faschingshöhepunkt

Am Wochenende stept im Landkreis der Bär: Umzüge, Bälle und Faschingspartys. Mehr dazu in der Montagsausgabe.

Kontakt

Landsberger Tagblatt
Von-Kühlmann-Straße 3, 86899 Landsberg
Telefon: (081 91) 326-200
Telefax: (081 91) 326-230
e-mail: redaktion@landsberger-tagblatt.de
Internet: www.landsberger-tagblatt.de
Facebook: facebook.com/landsbergtagblatt



Noch bevor sich das erste Laub an den Ästen der Bäume zeigt, wurde jetzt in Vorbereitung der Sommersaison der Lechstrand beim Inselbad wieder aufgekiest. Foto: FVL

Schattenspender gesucht

Lechstrand Bäume sollen Schutz bieten. Areal ist bereits aufgekiest

Landsberg Besser hätte es nicht sein können. Sonnenschein schon am frühen Morgen, und trotzdem ein kalter und gefrorener Boden.

Optimale Bedingungen für das Aufkiesen des Lechstrandes für die neue anstehende Saison. Schon um 7 Uhr morgens rückten die ersten Lastwagen mit dem frischen Kies für den Lechstrand an.

Cheforganisator Erich Schmid konnte zwar wegen einer Reiseleitung für den Alpenverein nicht teilnehmen, wurde aber vor Ort von Franz Daschner und Wolfgang Neumeier vertreten, die die Aufkiesung leiteten, so eine Pressemitteilung des Vereins.

Und von Franz Ditsch, Inhaber der gleichnamigen Baufirma aus Prittriching. Der hatte wie im vergangenen Jahr schon einmal den Kies samt Transport und Verteilung

zur Verfügung gestellt. „Wir sind sehr froh, dass uns die Firma Ditsch wieder unterstützt, und bedanken uns für die Spende“, so der Vorsitzende Peter Pechtold.

Erste Anzeichen sind schon zu erkennen

Das Motto des Lechstrandes für die neue Saison 2014 lautet: Schattenspender gesucht. Aufmerksame Beobachter können auch schon die ersten Anzeichen dafür erkennen.

So wurde eine große Fläche, die von Bäumen beschattet wird, erstmals neu aufgekiest.

Ende der vergangenen Saison wurden dazu schon Gespräche mit dem Bezirksfischereiverein geführt und das dafür geeignete Areal abgesteckt.

Aber das ist nicht das Einzige zum Motto des Jahres 2014, verspricht

der Vorstand. Sobald die Temperaturen noch ein wenig weiter steigen, wird die Aktion „Schattenspender“ in ihrer Gesamtheit vorgestellt. Dabei hoffen die Initiatoren des Vereins Lechstrand auf zahlreiche Unterstützung, schließlich soll das beliebte Freizeitareal nach und nach bis zu seiner ursprünglichen Größe erweitert werden.

Vergangenes Jahr sei es nämlich gerade an heißen Tagen sehr schwer gewesen, dort noch einen freien Liegeplatz zu finden, weiß Peter Pechtold.

In diesem Jahr wird man aber auch an den heißen und sonnigen Tagen entspannt am Lechstrand liegen können, schließlich spenden die vorhandenen Bäume schon mal kühlenden Schatten. Und, wie erwähnt, es wird weitere Schattenspender geben. (lt)